

Planungsbereich Nr.	7	Stadtgebiete	Tafelhof, Galgenhof, Lichtenhof, Steinbühl							
Statistische Distrikte	030, 130, 131, 132, 133, 152									
Sozialregion	7									
Grenzen	Im Norden durch den Frauentorgraben entlang der Bahnhofsstraße bis zur Unterführung Allersbergerstraße, im Westen durch den Richard-Wagner-Platz, Karlsstraße, entlang der Tafelfeldstraße bis zur Wölckernstraße, dort bis zur Heyne-/Straßburgerstraße, dann bis zur Pfälzerstraße. Im Süden verläuft die Grenze entlang der Pfälzer-, Schuckert- und Gudrunstraße, im Osten entlang der Allersberger Straße.									
Bebauungsstruktur										
<p>Bebauung errichtet überwiegend nach 1948 (bis auf einzelne, nicht kriegszerstörte Teilbereiche). Reste älterer Bebauung aus der Zeit vor 1918 entlang der Landgraben-, Wölckern-, Humboldt- und Gugelstraße. Wohnsiedlung im Bereich Gugelstraße.</p> <p>Gebietsprägung durch mehrgeschossige Mehrfamilienhausbebauung in Blockbauweise.</p>										
Nutzungsstruktur										
<p>Citynutzungen (Einzelhandel, Dienstleistungen, Verwaltung) im Bereich Aufseßplatz zwischen Tafelfeld- und Pillenreuther Straße, entlang Wölckern- und Wiesen-/ Breitscheidstraße.</p> <p>Südstadtzentrum (B-Zentrum) Aufseßplatz als Gebietszentrum für gesamte Südstadt, teilweise darüber hinaus, zwischen zentralem Bereich und Hauptbahnhof Cityerweiterungs-/ergänzungsgebiet.</p> <p>Überwiegend Wohnnutzung mit teilweise stärkerer blockweiser Nutzungsmischung Gewerbe / Wohnen. Gewerbe: im westlichen Teil geschlossene, zusammenhängende, großflächige gewerbliche Nutzungen mit Entwicklungsflächen (Siemens/ ehem. Sportgelände).</p>										
Sozialstrukturelle Daten										
Bevölkerung (Stadt)		in %	Bevölkerung (Pb)		in %	m	w			
insgesamt	526.919		22.027		11.260	10.767				
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	296.155	56,2	9.234	41,9	4.583	4.651				
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	230.764	43,8	12.793	58,1	6.677	6.116				
0 – 18 Jahre	79.365	15,1	3.492	15,9	1.806	1.686				
6 – 21 Jahre	67.347	12,8	2.953	13,4	1.510	1.443				
Zielgruppen im Planungsbereich										
	6 – 14 Jahre		14 – 18 Jahre		18 – 21 Jahre					
	insg.	m	w	insg.	m	w	insg.	m	w	
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	200	89	111	121	56	65	268	101	167	
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	1.267	648	619	588	328	260	509	288	221	
Summe	1.467	737	730	709	384	325	777	389	388	

Bevölkerungsdichte und Wohnfläche												Haushalte																					
Bevölkerung pro ha		Wohnfläche pro Einwohner/in (in m ²)		insgesamt		dar. m. Kindern		Alleinerz.		Alleinerz. in %																							
Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb																						
28,2	162,4	40,7	34,5	282.496	12.658	48.950	2.065	11.752	614	24,0	29,7																						
Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit																																	
		Bevölkerung von 15 – 65 Jahre		Anzahl SV-Beschäftigte		SV-Beschäftigte in %																											
Stadt		354.936		200.419		56,5																											
Planungsbereich		16.165		8.513		52,7																											
		Arbeitslose gesamt		Arbeitslose in %		SGB II + SGB III unter 25 Jahre (in Bezug auf 15-25 Jährige/Gesamt)		nach Geschlecht																									
Stadt		19.027		5,4		Insg.		In %		m																							
						1.699		2,9		970																							
Planungsbereich		1.285		7,9		130		4,3		66																							
Hinweis: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz																																	
Junge Menschen in Jugendhilfemaßnahmen																																	
<p>Dargestellt wird die Anzahl der von Jugendhilfemaßnahmen betroffenen jungen Menschen und nicht die absolute Anzahl der Hilfeleistungen. LD = Leistungsdichte</p> <p>Die Leistungsdichte ergibt sich durch die Zahl der Inanspruchnehmenden im Verhältnis zur Bevölkerung, im Alter von 0 bis unter 18 Jahren (§ 8a Schutzauftrag und Inobhutnahme), im Alter von 0 bis unter 21 Jahren (Hilfe zur Erziehung), im Alter von 14 bis unter 21 Jahren (Jugendgerichtshilfe)</p> <p>(Hilfeempfänger/-innen pro 1.000 Jugendeinwohner/innen; Fallzahlen < 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen)</p> <p>Geschlechtsspezifische Auswertungen können von der Gesamtzahl aufgrund von Zuordnungsproblemen abweichen.</p>																																	
			Stadt		Planungsbereich																												
			Anzahl	LD	insg.	m	w	LD																									
§ 8a Schutzauftrag			668	8,4	66	29	37	18,9																									
Inobhutnahme			332	4,2	26	12	14	7,4																									
Hilfen zur Erziehung / Eingl.			3.432	36,0	209	121	88	49,0																									
Jugendgerichtshilfe			1.104	32,9	58	39	19	39,0																									

Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kindertageseinrichtungen:

- Haus für Kinder, Karl-Bröger-Str.4, Humanistisches Sozialwerk Bayern gGmbH
- Haus für Kinder, Alexanderstr. 33, Mesale e.V.
- Haus für Kinder, Gabelsberger Str. 41, Stadt Nürnberg
- Netz für Kinder, Wölkernstr. 15, Kinderhaus Nürnberg gGmbH
- Netz für Kinder, Hartmutstr. 1, Kinderhaus Nürnberg gGmbH
- Kindergarten, Gudrunstr. 51, Gemeinn. parit. Kindertagesbetr. GmbH
- Kindergarten, Kopernikusstr. 7-9, Gemeinn. parit. Kindertagesbetr. GmbH
- Kindergarten, Tafelfeldstr. 65, Ev.-Luth- Kirchengemeinde Christuskirche
- Kindergarten, Tafelfeldstr. 67, Ev.-Luth- Kirchengemeinde Christuskirche
- Kindergarten, Ritter-von-Schuh-Platz 24, Stadt Nürnberg
- Kindergarten, Wirthstr. 35, Elterninitiative für partnerschaftliche und integrative Erziehung
- Kindergarten, Breitscheidstr. 59, Kath. Kirchstift. Herz Jesu
- Kindergarten, Gudrunstr. 31, Rummelsberger Dienste f. j. M. gGmbH
- Kindergarten, Bogenstr. 31, Förderverein Pumuckl-Haus e.V.
- Kinderhort, Ritter-von-Schuh-Platz 24, Stadt Nürnberg
- Kinderhort, Körnerstr. 100, Anke Marx (privat)
- Kinderhort, Siebenkeesstr.4 AWO KV Nürnberg e.V.
- Kinderhort, Galgenhofstr. 14, Stadt Nürnberg
- Kinderhort, Tafelfeldstr. 67, Ev.-Lutz. Kirchengemeinde Christuskirche
- Schülertreff, Galgenhofstr. 14a, Stadt Nürnberg

Schulen, auch mit Angeboten der Ganztagesbetreuung:

- Grundschule, Kopernikusschule, Gabelsberger Str. 41-43 (mit Mittagsbetreuung)
- Mittelschule, Hummelsteiner Weg, Hummelsteiner Weg 25 (mit Ganztagesangebot)
- Realschule, Sabel Schule, Eilgutstr. 10 (mit Ganztagesangebot)
- Realschule Sabel, Eilgutstr. 5, 7 + 10 (mit Ganztagesangebot)
- Berufsfachschule f. kaufm. Assistenten der Rudolf Sabel GmbH, Eilgutstr. 10
- Berufsfachschule f. Fremdsprachenberufe, Atlas Sprachschule, Eilgutstr. 10
- NSW Neue Private Wirtschaftsschule Nbg. (Sabel Bildungsgruppe), Eilgutstr. 10
- Private Berufsoberschule (Sabel Bildungsgruppe), Eilgutstr. 10
- Private Fachoberschule (Sabel Bildungsgruppe), Eilgutstr. 10

Jugendsozialarbeit an Schulen / Standorte:

- Grundschule, Kopernikusschule, Gabelsberger Str. 41-43
- Mittelschule, Hummelsteiner Weg, Hummelsteiner Weg 25

Öffentliche Grün- und Spielflächen:

- **Südstadtpark**; Celtis- / Tafelfeldstr.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Aufseßplatz**; Nordseite, Peter-Henlein-Str.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz
- **Humboldtplatz**; Hummelsteiner Weg, Humboldtstr.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz
- **Hummelsteiner Weg 25**; Mittelschule Hummelsteiner Weg; Spielhof
- **Gabelsberger Str. 41**; Grundschule Gabelsberger Schule; Spielhof
- **Kopernikusplatz**; Humbold- / Pillenreuther Str.; Kleinkinderspielplatz
- **Annapark**; Pillenreuther- / Gudrunstr.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche

Kinder- und jugendrelevante Informationen:

Einrichtungen / Infrastruktur

Information / Beratung

- Allgemeiner Sozialdienst, Region 7, Pillenreuther Str. 34/II. Stock; Stadt Nürnberg
- Lilith e.V., Bogenstr. 30; Unterstützung von Frauen mit Drogenproblematik
- pro familia e.V., Tafelfeldstr. 13; Sexualpädagogik und Sexualberatung
- Chancen für junge Menschen, Siebenkeesstr. 4; Fachbereich aller Einrichtungen, die sich speziell um Kinder und junge Menschen kümmern; Stadtmission Nürnberg
- Südstadtforum Service und Soziales, Siebenkeesstr. 4; Stadt Nürnberg, Verwaltung durch Noris Arbeit gGmbH
 - Standort diverser sozialer Dienste

Kultur / Bildung

- Nürnberger Medienakademie e.V., Humboldtstr. 117; Medienarbeit

Freizeit / Sonstiges

- Schwimmbad Süd-Stadt-Bad; Allersberger Str. 120; Stadt Nürnberg, Eigenbetrieb NürnbergBad
- Kino Casablanca, Brosamerstr. 12

Sport- und sonstige Vereine (mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)**Geschäftsstellen**

- ASC Nürnberg Süd 07 e.V., Hummelsteiner Weg 43, Athletik Sport Club; Abteilungen Fitness, Kraftdreikampf, Gewichtheben, Ringen und Gymnastik
- FCN Handball 2009 e.V., Gugelstr. 83; Handball mit verschiedenen Mannschaften
- TV 1860 Nürnberg Jahn-Schweinau e.V., Hummelsteiner Weg 56; Sportverein mit verschiedenen Abteilungen

Angebote

- ASC Nürnberg Süd 07 e.V., Hummelsteiner Weg 43; verschiedene Sportarten
- TV 1860 Nürnberg Jahn-Schweinau e.V., Schulturnhalle Hummelsteiner Weg 25, Vereinsanlage Hummelsteiner Weg 56; verschiedene Sportarten.
- Postsportverein Nürnberg e.V., Schulturnhalle Kopernikusschule, Gabelsbergerstraße 41, Vereinshalle Hummelsteiner Weg 56; verschiedene Sportarten
- Bushido Nürnberg e.V., Schulturnhalle Kopernikusschule, Gabelsbergerstr. 41; Kampfsport
- DLRG Kreisverband Nürnberg, Hallenbad Süd-Stadt-Bad, Allersberger Str. 120; Schwimmen, Tauchen
- Schwimmerbund Bayer 07 e.V., Hallenbad Süd-Stadt-Bad, Allersberger Str. 120; Wasserspringen
- Team Klinikum Nürnberg e.V., Schulturnhalle Kopernikusschule, Gabelsbergerstr. 41; Floorball
- VfL Nürnberg e.V., Hallenbad Süd-Stadt-Bad, Allersberger Str. 120; Tauchen
- ESV Flügelrad Nürnberg e.V., Hallenbad Süd-Stadt-Bad, Allersberger Str. 120; Schwimmen
- Tauch-Club Delphin e.V., Hallenbad Süd-Stadt-Bad, Allersberger Str. 120; Tauchen

Jugendverbände und weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (mit Angebotsformen)**Geschäftsstellen**

- Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Landesjugendpfarrer, Amt für Jugendarbeit, Hummelsteiner Weg 100; Unterstützung und Förderung der haupt- und ehrenamtlichen Jugendarbeit und der Jugendkirche in Bayern; Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Evangelische Jugend in Bayern, Hummelsteiner Weg 100; Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Evangelische Medienzentrale, Hummelsteiner Weg 100; Medienpädagogische Angebote für Kinder- und Jugendarbeit; Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Internationaler Bund Franken (IB) e.V., Kopernikusstr. 7-9; Seminare und Vermittlung in Freiwilligendienste: Freiwilliges soziales Jahr, Internationale Freiwilligendienste, Bundesfreiwilligendienst
- Bezirksjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Ober- und Mittelfranken e.V., Celtisstr. 14; Sprachferien, Bildungsarbeit, Babysitterausbildung, Ganztagesbetreuung
- Sozialistische Jugend Deutschlands (SJD) - Die Falken, Falkenbüro, Karl-Bröger-Str. 9; Jugendverband mit Kinder- und Jugendgruppen
- Sozialistische Jugend Deutschlands (SJD) - Die Falken, Ortsverband Lichtenhof/ Steinbühl, Siebenkässstr. 4, Jugendkneipe Zur Blechdose
- Chancen für junge Menschen, Siebenkeesstraße 4; Fachbereich aller Einrichtungen, die sich speziell um Kinder und junge Menschen kümmern; Stadtmission Nürnberg
- Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e.V., Hummelsteiner Weg 100; Jugendverband; Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Naturschutzzugend im Landesbund für Vogelschutz, Humboldtstr. 98; Kinder- und Jugendgruppen, Ökologisches Lernen und Projektarbeit; LBV Bayern e.V.
- Nürnberger Medienakademie e.V., Humboldtstr. 117; Medienarbeit
- Die Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH, Siebenkeestr. 4; Soziale Gruppenarbeit

Angebote

- CVJM Nürnberg-Lichtenhof e.V., Allersberger Str. 114; verschiedene Gruppen
- Jugendgemeinschaft Özgür-Genclik - Freie Jugend, Alexanderstr. 23; Keine Angaben
- Jugendgruppe Özgür Cenclik - freie Jugend, Osterhausenstr. 5; Kinder- und Jugendgruppe
- Jugendmigrationsdienst JMD, Siebenkeestraße 4; Beratung und Begleitung junger Migrantinnen und Migranten; Stadtmission

- Junge Stimme e.V., Wiesenstr. 86; Kinder- und Jugendgruppen, offener Treff, politische Jugendbildung
- EJN Gemeindejugendarbeit Lichtenhof - St. Paul, Allersberger Str. 116; Kinder- und Jugendgruppen
- Adventjugend Nürnberg-Mitte, Hinterm Bahnhof 30; Kinder- und Jugendgruppen, Pfadfindergruppe
- Kath. Gemeinde Herz Jesu, Breitscheidstr. 60; Kinder- und Jugendgruppe
- Jugend der Ecclesia Gemeinde, Kinder- und Jugendgruppen, Siebenkeesstr. 18

Informelle Treffpunkte

- Aufseßplatz
- Südstadtpark
- Annapark (U-Bahnstation Maffeiplatz)
- Hauptbahnhof

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit: (min ½ Personalstelle / 19,25 WAS, von Stadt gefördert)

- Jugendtreff Annapark; Ritter-von-Schuh-Platz 41, Stadt Nürnberg
- Kinder- und Jugendtreff Freiraum; Siebenkeesstr. 4 (Eingang: Peter-Henlein Str. 51); Kreisjugendwerk der AWO

Relevante Einschätzungen zur Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene leben in einem sehr dicht bebauten Stadtgebiet. Obwohl die Südstadt mit seinen Stadtteilen nur 6% der gesamten Fläche der Stadt einnehmen, wohnen hier 20% aller Bürgerinnen und Bürger. In diesen Stadtteilen ist mit knapp 90.000 m² das Spielflächendefizit am höchsten, ebenso das Grünflächendefizit in Galgenhof. Im Planungsbereich leben sehr viele Kinder und Jugendliche.

Der Planungsbereich ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Die U-Bahn verbindet den Stadtteil nach Norden mit der Innenstadt, die auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad nahe liegt. Mehrere Straßenbahnenlinien und einige Buslinien ergänzen das relativ dichte Netz, andere Stadtteile können also schnell erreicht werden. Junge Menschen sind teilweise dennoch stark auf ihr Viertel bezogen, halten sich vorwiegend im sozialen Nahraum auf.

Trotz zahlreicher Bemühungen von Stadtverwaltung, sozialen Einrichtungen und Initiativen besteht noch großer Handlungsbedarf in mehreren Bereichen der Südstadtentwicklung:

Es fehlen Kapazitäten an Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen und Offene Angebote für Kinder und Jugendliche.

Bezahlbare Wohnungen für junge Menschen gibt es kaum. Die beengten Wohnverhältnisse vieler Familien können auf Grund der dichten Wohnbebauung des Stadtteils insgesamt nicht kompensiert werden, da öffentliche Treffpunkte ebenfalls fehlen.

Die Südstadt wird häufig negativ wahrgenommen, trotzdem fühlen sich viele Jugendliche hier wohl. Neben Jugendeinrichtungen werden auch Schnellrestaurants am Bahnhof oder am Dianaplatz, Spielhallen und Wettbüros oder Shisha-Cafés als beliebte Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene genannt.

Zahlreiche Träger der sozialen Arbeit und Jugendverbände haben ihren Sitz im Planungsbereich. Allerdings handelt es sich oft um Angebote der Jugendhilfe oder um Geschäftsstellen, die keine oder kaum Angebote vor Ort vorhalten.

Auch gibt es nicht genug geeignete ansprechende Plätze mit Aufenthaltsqualität im Planungsbereich (siehe Südstadtpark), hier besteht Handlungsbedarf. Die wenigen Plätze, an denen sich Jugendliche informell treffen, sind einem hohen Nutzungsdruck ausgesetzt.

Der Annapark als die zentrale Freifläche in der Südstadt wird von vielen Gruppen in unterschiedlicher Weise genutzt: der Kinderspielplatz von Horten und Eltern mit kleinen Kindern, die Fußball- und Basketballfelder von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Wiese lädt zum freien Spiel mit Frisbee oder als Hundeauslauffläche ein.

Der Aufseßplatz scheint durch die Übersichtlichkeit für Eltern mit Kindern ideal: hier sind die Kleinen ständig unter Aufsicht. Für Jugendliche ist der Platz nicht sonderlich attraktiv. Verstärkt kommt es hier zu Konflikten mit Alkohol- und Drogenkonsument/-innen.

Der Südstadtpark zwischen Bahnhof und Karl-Bröger-Tunnel hat keine große Anziehungskraft und Verweilqualität.

Obwohl es scheinbar viele Sportvereine im Stadtteil gibt, ist organisierter, jugend- und jungentypischer Breitensport wie Fußball oder Basketball im Planungsbereich kaum zu finden. Diese Sportarten werden aus Mangel an entsprechenden Flächen außerhalb des Planungsbereichs ausgeübt oder an sehr frequentierten Orten wie im Annapark.

Das Leben vieler junger Menschen ist von materiellen und sozialen Notlagen innerhalb ihrer Familien geprägt. Fehlende elterliche Förderung bis hin zu Vernachlässigung und Gewalt innerhalb der Familien sind Erfahrungen, die das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bestimmen und ihre Entwicklung beeinträchtigen. Auf Grund finanzieller Verknappung ist jungen Menschen der Zugang zu kulturellen, sportlichen und Bildungsangeboten oft verwehrt, Benachteiligungen im Verhältnis zu Gleichaltrigen sind für sie deutlich spürbar. Unterstützung in schulischen Fragen können Eltern mit einfachen

Schulabschlüssen zudem kaum geben, wodurch die Bewältigung einer Schullaufbahn an einer weiterführenden Bildungseinrichtung für die Kinder sehr schwierig wird. Ein Fehlbedarf von kostengünstiger/bezahlbarer Nachhilfe für Kinder und Schüler/-innen weiterführender Schulen ist zu erkennen, zudem sind entsprechende Angebote zu wenig bekannt. Signifikant ist auch die relativ hohe Anzahl Alleinerziehender im Gebiet, meist Mütter. Vor allem die jungen Frauen sind weitgehend immobil, weshalb sich ihr Aktionsradius auf ihr unmittelbares Umfeld beschränkt. Die Väter sind für ihre Kinder oft nicht greifbar, wodurch sie kaum die Gelegenheit haben, eine stabile und tragfähige Beziehung aufzubauen.

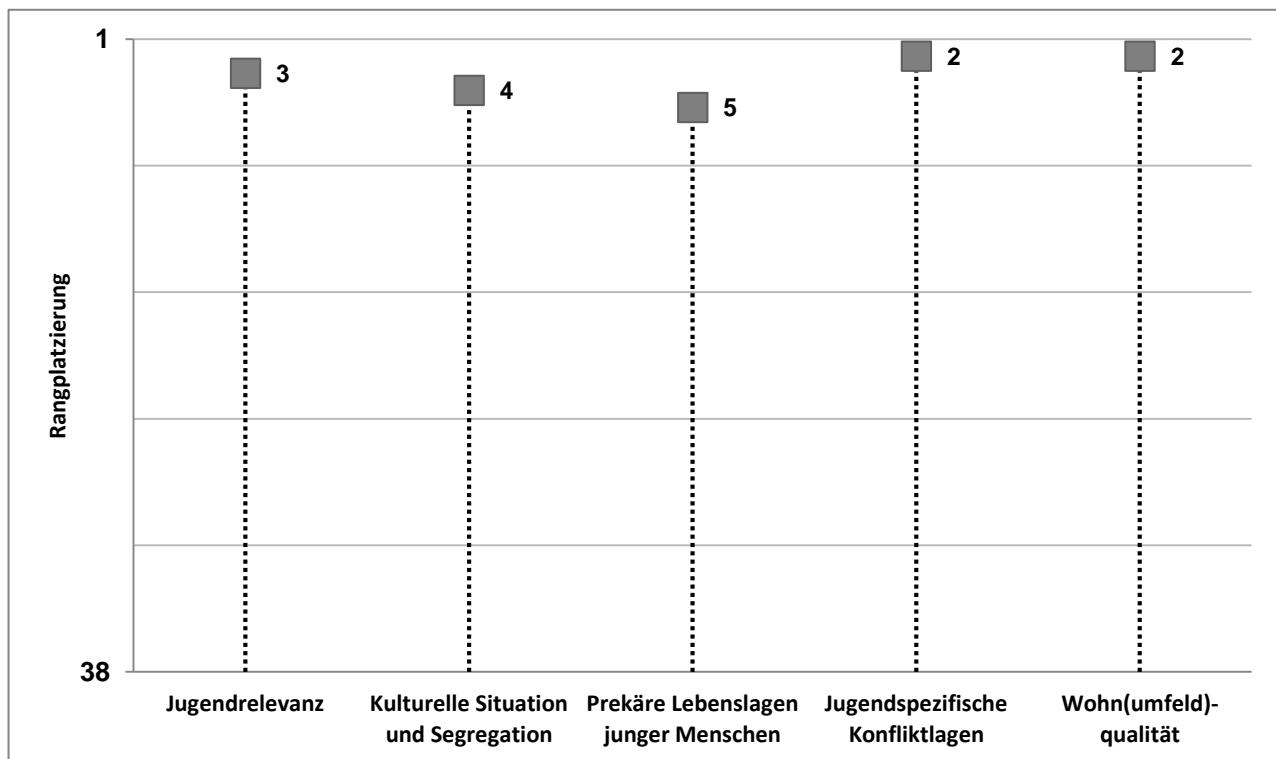
Die Gründe, warum Eltern Angebote der Kinder- und Jugendhilfe nicht nutzen oder ausschlagen sind vielfältig: Scham über ihre Situation, eine grundsätzlichen Verweigerung, das Gefühl der Einschränkung in Erziehungsfragen, kulturelle Missverständnisse oder einfach Unkenntnis der Möglichkeiten. Verhindert wird in jedem Fall der Einsatz notwendiger Förderangebote für die Kinder dieser Familien.

Meldungen zur Kindeswohlgefährdung (§8a, SGBVIII) sind durch die teilweise starke soziale Kontrolle von Nachbarschaft, Familie oder Freund/-innen deshalb besonders hoch. In der Unterstützung problembeladener Familien scheint ein ressourcenorientierter Ansatz, der die Überlebensstrategien der Betroffenen positiv bewertet, der erfolgversprechendste zu sein.

Bedarfsindikatoren

Indikator	Beschreibungsrelevante Daten	Wert	Rang	Bewertung
Jugend-relevanz	Anzahl 6-21-Jährige (Bestand)	2953 (13,4%)	3 (38)	Bezogen auf die im Planungsbereich lebenden Menschen übernimmt dieses Gebiet im gesamtstädtischen Ranking Platz 3. Künftig ist noch ein leichter Anstieg aufgrund der Bevölkerungsentwicklung zu erwarten, so dass die Jugendrelevanz auch weiterhin konstant hoch bleiben wird.
	%-Veränderung 6-21-Jährige (Prognose 2026)	2,4% (3024)		
Kulturelle Situation & Segregation	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Gesamt)	58,1%	4 (37)	Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist überdurchschnittlich hoch. Dies betrifft vor allem die Jugendeinwohner/-innen, die zu rund 80% einen Migrationshintergrund ausweisen. Der hohe Anteil ausländischer Arbeitsloser verweist zudem auf Benachteiligungen und soziale Problemlagen dieser Bevölkerungsgruppe.
	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (6-21 Jahre)	80,1%		
	Anteil arbeitsloser Ausländer/-innen (SGB II+III)	9,6%		
Prekäre Lebenslagen junger Menschen	Anteil 6 - 21Jähriger in Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II)	27,7%	5 (37)	Mit stadtweit Rang 5 sind die sozialen Belastungsindikatoren auffällig hoch ausgeprägt. Demzufolge gibt es einen großen Anteil von Kindern und Jugendlichen, die in prekären Verhältnissen aufwachsen und besondere Unterstützungsbedarfe ausweisen. Gleches gilt für junge Alleinerziehende, deren Anteil ebenfalls überdurchschnittlich ausgeprägt ist.
	Anteil Arbeitslose insgesamt (SGB II+III)	7,9%		
	Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren (SGB II+III)	4,3%		
Jugend-spezifische Konfliktlagen	Leistungsdichte 8a/Schutzauftrag	18,9	2 (37)	Mit Rang 2 weist das Planungsbereich auch bezüglich der jugendspezifischen Konfliktlagen Spitzenwerte aus. Resultierend aus den prekären Lebenslagen bestehen erhebliche Unterstützungsbedarfe in den Familien.
	Leistungsdichte Inobhutnahmen	7,4		
	Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung	49,0		
	Leistungsdichte Jugendgerichtshilfe	39,0		
Wohn(umfeld)-qualität	Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen/ha)	162,4	2 (38)	Junge Menschen und ihre Familien leben in einem dicht bebauten Gebiet, in oft beengten Wohnverhältnissen. Die Tatsache, dass auf einer Stadtfläche von 6% fast 20% der gesamten Stadtbevölkerung wohnt, spricht für sich selbst. Die Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum sind sehr begrenzt, vor allem für jüngere Kinder. Es besteht hier stadtweit das größte Spielflächendefizit.
	Wohnfläche pro Einwohner/-in (m2)	34,5		
	Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit mehr als 7 Wohnungen	89,9%		
	Anteil Wohngebäude mit Baufertigstellung vor 1948	39,1%		

Rangprofil: Planungsbereich 7



Bewertung der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Für die hohe Zahl an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 6 und 21 Jahren (2.953) im Planungsbereich gibt es entschieden zu wenig Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die zwei kleinen Einrichtungen Jugendtreff Anna und der Kinder- und Jugendtreff Freiraum können den qualitativen und quantitativen Bedarf an Offener Kinder- und Jugendarbeit nicht decken. Sie sind theoretisch Anlaufstelle hauptsächlich für knapp 1.500 Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren. Für die ca. 1.500 Kinder von 6 bis 14 Jahren gibt es begrenzte Angebote lediglich von freien Trägern. Die besonders schwierigen Lebenslagen junger Menschen und ihrer Familien verstärken den Bedarf an professionellen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere auch der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die Kinder- und Jugendhäuser in Glockenhof und im Bleiweißviertel im angrenzenden Planungsbereich liegen ihrerseits in dicht besiedelten Gebieten und können hier nicht entlasten.

Handlungsempfehlungen

Planungsbereich allgemein

1) Programme, Angebote und fachliche Weiterentwicklung

- Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sind verstärkt unter den Leitgedanken der individuellen Förderung, von Armutsprävention, Bildungsunterstützung und Prävention (Drogen, Gewalt) zu gestalten.
- Es sollte ein Netzwerk aufgebaut werden, das Angebote für die zahlreichen jungen alleinerziehenden Mütter und die ohne ihre Kinder lebenden jungen Väter konzipiert.

2) Sozialraum-/Standortbezogene Infrastruktur

- Für den Jugendtreff Annapark ist das Konzept eines Kinder- und Jugendhauses zu entwickeln, dessen personelle Ressourcenausstattung den besonderen Belastungen und Benachteiligungen vieler junger Menschen im Planungsbereich gerecht werden kann.
- Eine konsequente Versorgung des Planungsbereiches mit Streetwork/aufsuchender Jugendarbeit ist notwendig, um Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, die sich von anderen Angeboten nicht angesprochen fühlen. Beratung in allen Lebenssituationen ist dabei ein elementarer Bestandteil des Kontaktes mit den Adressatinnen und Adressaten. Dieses aufsuchende Angebot sollte, um Synergien zu ermöglichen, an ein Kinder- und Jugendhaus Annapark angegliedert werden.
- Die Infrastruktur an Kinder- und Jugendarbeit muss langfristig gesichert werden. Etliche eher kleinere Angebote vor allem von Vereinen, Jugendverbänden und auch von Kirchengemeinden müssen bedarfsgerecht beraten und unterstützt werden. Ebenso ist der Betrieb des Jugendtreffs Freiraum langfristig zu sichern.
- Bei der Sanierung öffentlicher Frei- und Spielflächen ist auf eine altersgruppenspezifische Ausstattung und Flächenteilung zu achten.

3) Ressourcenausstattung, Kooperation und Vernetzung

- Der bereits installierte regelmäßige Fachaustausch zwischen den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und anderen Einrichtungen und Trägern der Kinder- und Jugendhilfe im Gebiet sollte beibehalten werden, um Entwicklungen der Zielgruppen rechtzeitig erkennen und mit bedarfsgerechten Angeboten reagieren zu können. Absprachen über Angebote sind zwischen mit allen Trägern auszubauen und weiter zu entwickeln.
- Als Interessensvertretung von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihren Familien muss Offene Kinder- und Jugendarbeit im Sinne von familiengerechten Lebensräumen innerhalb der Stadtverwaltung verstärkt in die Stadtteilentwicklung einbezogen werden.